

Mitarbeiter freuen sich auf neue Räume

INVESTITION Ostfriesische Beschäftigungs- und Wohnstätten GmbH baut Werkstatt an der Herderstraße

Auch die Kunden haben etwas davon. Betriebe wie die Wäscherei, die Ledermanufaktur und die Gärtnerei sind künftig in einem Gebäude untergebracht und besser zu erreichen.

VON ALFRED MEIBORG

EMDEN - In dem neuen Werkstattgebäude, das die Ostfriesische Beschäftigungs- und Wohnstätten (OBW) GmbH derzeit an der Herderstraße im Emdener Stadtteil Harsweg bauen lässt, bekommen 180 Mitarbeiter mit Behinderungen neue Arbeitsplätze. „Eine größere Baumaßnahme hat es von der OBW noch nicht gegeben“, sagte Projektleiter Horst Rutzel. Die Gesellschaft investiert 7,5 Millionen Euro.

Insbesondere die alten Räumlichkeiten, in denen die Holzverarbeitung und die Wäscherei untergebracht waren, genügen nicht mehr den Ansprüchen. Seit dem Baubeginn vor knapp einem Jahr wird auf einer 6200 Quadratmeter großen Fläche das Gebäude errichtet. „Es ist ein Meilenstein auf dem Weg zu einer modernen und wettbewerbsfähigen Einrichtung der Behindertenhilfe“, sagte OBW-Geschäftsführer Burghardt Zirpins. Man reagiere damit auf gestiegene Anforderungen bei den Produktionsabläufen und schaffe frühzeitig angemessene Versorgungsstrukturen für Menschen mit Behinderung.



Der Neubau der Ostfriesischen Beschäftigungs- und Wohnstätten GmbH an der Herderstraße kommt zügig voran. Er soll Ende dieses Jahres fertig sein.

BILD: DODEN

Die neue Werkstatt wird zum zentralen Standort. Darin sollen die Metallverarbeitung, die Gärtnerei, die Wäscherei und die Ledermanufaktur der OBW untergebracht werden. Wie Projektleiter Rutzel sagte, wurden die Mitarbeiter von vorne herein in die Planungen einbezogen. „Sie freuen sich schon auf ihre neuen Arbeitsplätze“, so Rutzel gegenüber der OZ.

Allerdings lässt sich ein großer Bau ohne Entbehrungen und Improvisation nicht verwirklichen. Eine turbulente Zeit hat zum Beispiel die Gärtnerei hinter sich. „Wir haben den Betrieb während der gesamten Bauphase aufrecht erhalten“, sagte Werkstattleiterin Silke Löbbert.

Wenn der erste Bauabschnitt fertig ist, soll die Floristik mit ihren Verkaufs- und

Gruppenräumen bereits in dieser Woche in den Neubau wechseln. Mit besonderen Frühlingsangeboten sollen Kunden für einige Unzulänglichkeiten entschädigt werden.

Wenn alles fertig ist, werden die Kunden im Gegensatz zu jetzt kürzere Wege haben. Betriebe wie die Wäscherei, die Ledermanufaktur und die Floristik werden dann über ei-

nen großen Innenhof erreichbar sein.

Geschäftsführer Burghardt Zirpins meint, dass die OBW mit dem Neubau den richtigen Weg beschreitet. „Wir sind schon seit langem ein bedeutender Wirtschaftsfaktor in der Region. Dann können wir uns auch so präsentieren.“ Die Herderstraße 19 solle zu einer Vorzeige-Adresse werden, fügt er hinzu.